

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Soziologische Selbstrekonstruktion und extradisziplinäre Soziologiegeschichte . . . . .	9
1. Einleitung . . . . .	13
Ordnung als Textproblem . . . . .	13
Primordialitätsfragen . . . . .	14
Soziologie als Ordnungswissenschaft . . . . .	16
Ein neuer »Denkstil« und seine Paradoxien . . . . .	18
Eine zu große Frage und, paradoxerweise, ein kleineres Metaproblem . . . . .	20
2. Problem und Sorge der Soziologie . . . . .	24
Gegenstands- und Problembezug der Soziologie . . . . .	24
Ursprung der soziologischen Sorge . . . . .	25
Eine Autobiografie der Soziologie . . . . .	27
Zwei Herangehensweisen an die Produktivität soziologischer Texte . . . . .	28
Metaphorik der Metaphorologie. . . . .	31
Operative Metaphern . . . . .	32
3. Die Metaphern des Formalismus . . . . .	36
Anschauung im Zeitalter symbolischer Maschinen . . . . .	36
3.1 <i>Die Krise der Anschauung in der Mathematik,     19. Jahrhundert</i> . . . . .	37
Anschauung und Formalisierung in der Geometrie . . . . .	37
Funktionenmonster. . . . .	39
Zahlen ohne Anzahlen: Peanos unaussprechbare Arithmetik . . . . .	40
3.2 <i>Theorieexkurs: Friedrich Kittlers Aufschreibesysteme     1800/1900. Kurzüberblick für Soziologinnen</i> . . . . .	41
3.3 <i>Vom Leben und Sterben der Schlüsse</i> . . . . .	48
Mathematik zwischen Leben, Schrift und Maschine . . . . .	48
Gegenständlichkeit als Komplexitätsfunktion . . . . .	50
Endlosigkeit und Terminiertheit in der mathematischen Metaphorik . . . . .	52
Unendlichkeits- und Denkverbot. . . . .	54

Transformation der Metametaphorologie durch Formalisierung . . . . .	55
Mensch und Existenzen des Formalismus . . . . .	57
<b>4. Formalismen der Moderne . . . . .</b>	<b>58</b>
4.1 <i>Mathematische und kulturelle Gegenmoderne, um 1900. . . . .</i>	58
L.E.J. Brouwers Papierhorror . . . . .	58
Sprachlose Mathematik und Fraglosigkeit der Gegenmoderne . . . . .	60
Moderne und Kontingenz . . . . .	61
Semantik der Gründe und formale Selbstreferenz . . . . .	65
Anschaulichkeits- und Ursprungsverlust . . . . .	67
4.2 <i>Medien der spekulativen Individualisierung, um 1900. . . . .</i>	68
Allgemeines Äquivalent in Sprache und Tausch . . . . .	68
Strukturäquivalenzen: Kittlers Marxverleugnung . . . . .	71
Münzen, deren Gebrauch sie verstehen . . . . .	73
Börsengeld . . . . .	77
Medien der spekulativen Individualisierung . . . . .	78
<b>5. Die zwei Gegenständlichkeiten der Soziologie: Mensch und Gesellschaft. . . . .</b>	<b>81</b>
5.1 <i>Homo ex machina. Der Mensch in der Verstehenden Soziologie, 1900–1970 . . . . .</i>	81
Handlungstheorie als Rationalisierung zum Menschen . . . . .	81
Webers Idealtypenlehre als Ursprung der Verstehenden Soziologie . . . . .	82
Alfred Schütz als Gegenprobe . . . . .	86
Metaphorik der Messung in der Idealtypenlehre . . . . .	87
Verstehen als Handhabung von Kalkülen . . . . .	92
Auslöschung und Rekonstruktion des Menschen in der Handlungstheorie . . . . .	93
Poincarés Schachspiel . . . . .	97
Situation als Kalkül bei Popper . . . . .	99
5.2 <i>Medien der soziologischen Individualisierung, 1960 . . . . .</i>	103
Das »logische Gewissen« unbekannter »Leser« . . . . .	103
Die Gesellschaftsmaschine und ihre Einzelteile . . . . .	105
Eine Protagonistin namens Vp . . . . .	106
Betrug um den Menschen . . . . .	109

5.3	<i>Gesellschaft als Bild und Zwang, 1900–1960</i>	110
	Comte gegen die »kritische Tendenz«	110
	Soziologin sein: Das »sentiment« der Soziologie	111
	Die Positivität der Soziologie und ihre Ursprünge	113
	Widerstand als Gegenständlichkeit	115
	Dinge gegen Begriffe	118
	Durkheims moderner Existenzbeweis	119
6.	Aufschreibesystem 1900 und Verstehende Soziologie	121
6.1	<i>Aufschreibesystem Verstehende Soziologie</i>	121
	Das weiße Rauschen des Neukantianismus	121
	Webers Kryptohermeneutik.	121
	Idealtypus als Medientransposition.	122
	Kalkülisierung als Zeichensparmethode	123
6.2	<i>Aufschreibesystem 1900 als Epistemologie der Störung</i>	125
	Aufschreibesystem 1900 als Epistemologie der Störung.	125
	Störung als Anzeichen: Aussageform der Latenzlogik	126
	Die Gefahr der Soziologie. Alarmierung der Gesellschaft.	129
	Zweckrationalität als Kulturtechnik	130
	Schrift und Sprechen bei Weber und in der Mathematik	131
	Der Mensch und seine mehrzahligen Einzahlen	133
	Ende des Menschen an der Zentralstelle des Todes	134
7.	Das Ende der Störung. Nichtschreibesystem 2000	135
	Medienkonvergenz und Ende von Klassikerlektüren	135
	Aufschreibe- und Transpositionsverbote	137
	Literatur.	141